

Stadt-Land- Gegensätze überwinden

Weiterbildung hochrangiger Beamter aus China in Trier

Trier hat mit der Beijing Normal University das „Europäisch-Chinesische Zentrum für Ausbildung und Forschung in Entwicklungs- und Raumplanung (ECER)“ gegründet. Vor allem mit deutschen Erfahrungen soll ein Beitrag zu einer gleichmäßigeren Entwicklung der chinesischen Regionen und eine Überwindung der Stadt-Land-Gegensätze geleistet werden. In diesem Rahmen war bereits zum fünften Mal eine Delegation aus China für eine Weiterbildung zu Gast in der Region.

Die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) organisiert Fortbildungsreisen, bei denen Abgeordnete und höhere Beamte aus den Westprovinzen des Landes europäische Erfahrungen in der lokalen Regierungsführung und koordinierten Stadt- und

Regionalentwicklung drei Wochen kennen lernen. Hintergrund ist die tiefgreifende Wirtschafts- und Strukturreform in China. Einen Schwerpunkt bilden Strategien einer ausgeglicheneren Stadt- und Regionalentwicklung. Dr. Johannes Weinand, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik im Rathaus, stellte den Gästen vielfältige Erfahrungen der Stadtregion Trier unter anderem bei grenzüberschreitenden Kooperationen vor.

Das ECER soll mit einer qualifizierten Ausbildung, Weiterbildung und Forschung einen Wissenstransfer von Europa nach China organisieren. Die hochrangigen Politiker und Beamten machten bei ihrem Trier-Besuch deutlich, dass der ECER-Ansatz einen wichtigen Beitrag zum Abbau räumlicher Entwicklungsunterschiede leisten kann.



Erfahrungsaustausch. Die Delegation aus China mit Leiter Tang Minglong (3. v. r.) mit ihrem Trierer Partner Dr. Johannes Weinand (M.) nach einer Schulung in der Katholischen Akademie. Foto: Amt für Stadtentwicklung und Statistik